

11 Bearbeiter. Dos Passos und Grey wollen nach Möglichkeit Ordnung in die Gattung bringen. Die Ueberprüfung der bisher gültigen 109 Namen ergab, daß in Wirklichkeit nur 13 gute Arten vorhanden sind. Von den verbleibenden 96 Namen erwiesen sich 58 als Synonyma und 2 als nomina nuda, so daß die übrigen 36 Subspezies bezeichnen. Der Referent skizziert die Schwierigkeiten, die bei dieser Untersuchung von den beiden Forschern überwunden werden mußten. Schm.

Bericht über die Sitzung vom 20. Oktober 1950.

Präsident Dr. Louis zeigt in einem künstlichen Nest eine Königin von *Lasius niger* (Hymenopt.) mit viel kleineren Arbeitern, die wahrscheinlich Hungers wegen nicht die richtige Größe erreichten.

Kassier Moser berichtet über den Inhalt der September- und Oktober-Nummer der Basler Vereinsnachrichten, so über einen Aufsatz „Aus der Lebensgeschichte von *Habrynthis scita* Hb.“, über eine von Dr. Suter beschriebene Pflingstfahrt ins Elsaß und über Maikäferbekämpfung, ferner über den verheerenden Einfluß der Trockenheit auf *Limenitis sibylla* L. (= *camilla* Esp.) und *camilla* Schiff (= false *rivularis* Scop.).

Dr. Rytz berichtet über zwei Raupen von *Dasychira pudibunda* L., von denen die eine einen normalen Kokon spann, die andere sich verpuppte ohne einen Kokon zu spinnen; er legt Kokon und Puppe vor. Ferner erwähnt er einen Fall, wo vom Seidenspinner, *Bombyx mori* L., zwei Raupen sich in gemeinsamem Kokon verpuppten. Schm.

Otto Wittmer †.

Am 4. Oktober 1950 verschied nach langem, schweren Leiden Otto Wittmer. Für ihn galt die Natur Alles. Schon in jungen Jahren erwachte in ihm die Lust, die Pflanzen seiner Heimat zu erforschen. Er wurde Botaniker! Viele Jahre verbrachte er an der Volks-Hochschule Ludo-Hartmannplatz und studierte fleißig nicht nur in den Vorlesungen über Pflanzenkunde, sondern auch für Entomologie und Geologie.

Wittmer war auch Mitglied wissenschaftlicher Vereine. Sein verdienstvolles Wirken war im Kreise seiner Kollegen, denen er durch sein vielseitiges Wissen, und seine klaren Vorträge Vieles seiner Kenntnisse vermittelte.

Wittmer war Mitbegründer des Vereines „Naturbeobachter und Sammler“, dem er in letzter Zeit vor seinem Tode auch als Obmann vorstand.

Drei Jahre vor seinem Tode ereilte ihn ein schweres Schicksal. Durch einen Schlaganfall, der ihn fast zur Gänze lähmte, konnte er seine geliebte Natur nur vom Fenster aus, sehen.

Unserer Arbeitsgemeinschaft, der er noch als Ehrenmitglied angehörte, konnte er leider nicht mehr dienen.

Wittmer hatte nur Freunde und alle, die ihn kannten, trauern um ihn.

Ehre seinem Angedenken!

Franz Fischer.

Über eine Zucht v Brahm form

Oskar

Am 4. Juni 1945 fand ich i
prächtiges, scheinbar frisch
maria forma rebeli Aigner, j
tion. Wenngleich es zweifelha
schon befruchtet sei, faßte ich
zwecks einer eventuellen Eiab
fand ich schon am nächsten T
einige Eier vor und innerhalb e
Fütterung mit Zuckerwasser) s
rates entledigt. Vom 12. Juni b
die Eischale. Sie wuchsen anfa
bis 9. Juli 5 Häutungen durchge
und gediehen kaum, sie schi
durchzumachen. Erst mit dem
August begannen sie wieder le
sich zu häuten und lieferten ab
Ich fütterte anfangs mit Corn
letzterer gediehen sie am bes
„winterharten“ Gartenliguster
Folge beibehielt. Die Schlüpfzei
1945 und zog sich bis 8. Febru
Stammform und der Mutation
14 forma rebeli), ohne Ueberga

Ich verwendete von den zue
ein ♀ zur Weiterzucht, deren Ra
in mäßig geheiztem Raum am
lieferten, die ab 28. Februar d
gaben. Etwas später ließ ich d
normalen ♀♀ copulieren, deren
gen verhielten und 1/3 die Muta
bis zum Sommer 1946 die Tiere
(3. Inzucht) weitergezogen, im
tion und auch die Mutation in
Aufzeichnung der letzten, vom
interessantesten Versuche in Ve
der weitaus überwiegende Teil

Jeweilige Schlüpfzeiten der F

- f. rebeli Aign., gefangen am 4.
1. Falter der I. Nachzucht
1. Falter der II. Nachzucht
1. Falter der III. Nachzucht
1. Falter der IV. Nachzucht